

Ant für Stadtplanung, Baranpicht,
Deutscher

- 63 -

CA784

Dezimal
Emp: 14. Nov 13
Anl.

[Handwritten signature]

Kassel, 29. Oktober 2013
Herr Flore
☎ 60 25

- VI -

ASMV am 6. November 2013

Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 8. Oktober 2012 –

Vorlage Nr. 101.17.635

„Aktives Leerstandsmanagement als Baustein nachhaltiger Stadtentwicklung“

Stellungnahme:

Die Stellungnahme versteht sich als Zwischenbericht zum o.g. Beschluss.

Es ist festzustellen, dass die im seinerzeitigen Antrag angegebene Leerstandsquote in Höhe von ca. 10% angesichts einer (z.B. laut aktueller Berichterstattung der Süddeutschen Zeitung) deutlich höher liegenden Büroleerstandsquote in großen, prosperierenden Wirtschaftszentren wie z.B. München, Stuttgart oder Frankfurt nicht besorgniserregend und überdurchschnittlich ist. Deshalb erscheint zunächst noch einmal eine grundlegende und aktuelle Einschätzung der Lage gemeinsam mit den genannten marktnahen Partnern Wirtschaftsförderungsgesellschaft und Industrie- und Handelskammer sinnvoll.

Ein gewisser Anteil an Leerständen ist im Rahmen der Fluktuation auf dem Markt üblich und unbedenklich, ggf. sogar hilfreich im Bezug auf die Ansiedlung neuer Unternehmen. Grundsätzlich ist auch zu hinterfragen, ob die Thematisierung vorhandener Leerstände für das Image der Innenstadt hilfreich oder eher schädlich ist.

Der Antrag spricht auch eine grundlegende ordnungspolitische Fragestellung an, nämlich ob es Aufgabe der Stadt und kommunaler Gesellschaften ist, sich in dem Feld der zu prüfenden Maßnahmen zu bewegen und zu betätigen. Möglicherweise resultieren bestimmte Probleme nicht aus stadträumlichen Problemen, die der kommunalen Planung und des kommunalen Managements zugänglich sind, sondern aus Marktkräften und Marktgegebenheiten, so dass diesbezügliche Disparitäten auch durch die Funktionsweise und Mechanismen des Marktes überwunden werden sollten und müssen.

Aus all diesen Gründen erscheint es sinnvoll, die Problematik grundsätzlich mit den angesprochenen Partnern der Wirtschaft zu erörtern und dabei die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit eines aktiven Leerstandsmanagements weitergehend zu prüfen. Die im Antrag aufgelisteten potentiellen Maßnahmenvorschläge sind sehr weitgehend und komplex und damit äußerst arbeitsintensiv. Bei der Stadt Kassel stehen derzeit keine finanziellen und personellen Ressourcen bereit, um einen derart ambitionierten Entwicklungsansatz zu verfolgen, so dass auch die Rolle und aktive Mitwirkung der angesprochenen Partner zu klären wäre.

Zur Klärung von Bedarfen und möglichen Kooperationen haben Einzelgespräche mit Maklern und möglichen Mietern stattgefunden. Bisher gab es dazu keine auffordernden Rückmeldungen.

[Handwritten signature: Flore]
Flore